

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 33

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Pasteur, Günter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Anekdoten- Cocktail

von N. O. Scarpi

Im Gefängnis. «Weswegen sind Sie hier?»

«Ach, ein kleiner Einbruch und Pech dazu.»

«Wieso?»

«Drei Monate lang habe ich mich mit dem Hund angefreundet, und in der Nacht bin ich der Katze auf den Schwanz getreten.»

\*

«Was sagst du dazu? Gestern hat meine Mutter mir erzählt, daß meine Großmutter sich von meinem Großvater entführen ließ!»

«Haben die alten Leute wirklich nichts Gescheiteres im Kopf?»

\*

Zu dem Arzt Thierry sagte man: «Jetzt ist das richtige Wetter für Lungenentzündungen!»

«Ja, ja», erwiderte er. «Ich beklage mich auch gar nicht.»

\*

Die Gräfin von Kenmare war eine gottesfürchtige, wohlthätige Frau. Als sie aus der Kirche von Dublin trat, mußte sie durch ein Spalier von Bettlern gehen, und die Dubliner Bettler galten für besonders raffiniert, wenn es hieß, allerlei Beschwerden und Gebrechen vorzutauschen. Vor einem zerlumpten Kerl blieb sie stehn und fragte: «Was habt Ihr denn für ein Leiden, armer Mann?»

«Ach, Mylady», erwiderte er. «Ich bin taubstumm.»

«Schrecklich! Und schon seit langem?» fragte die Gräfin.

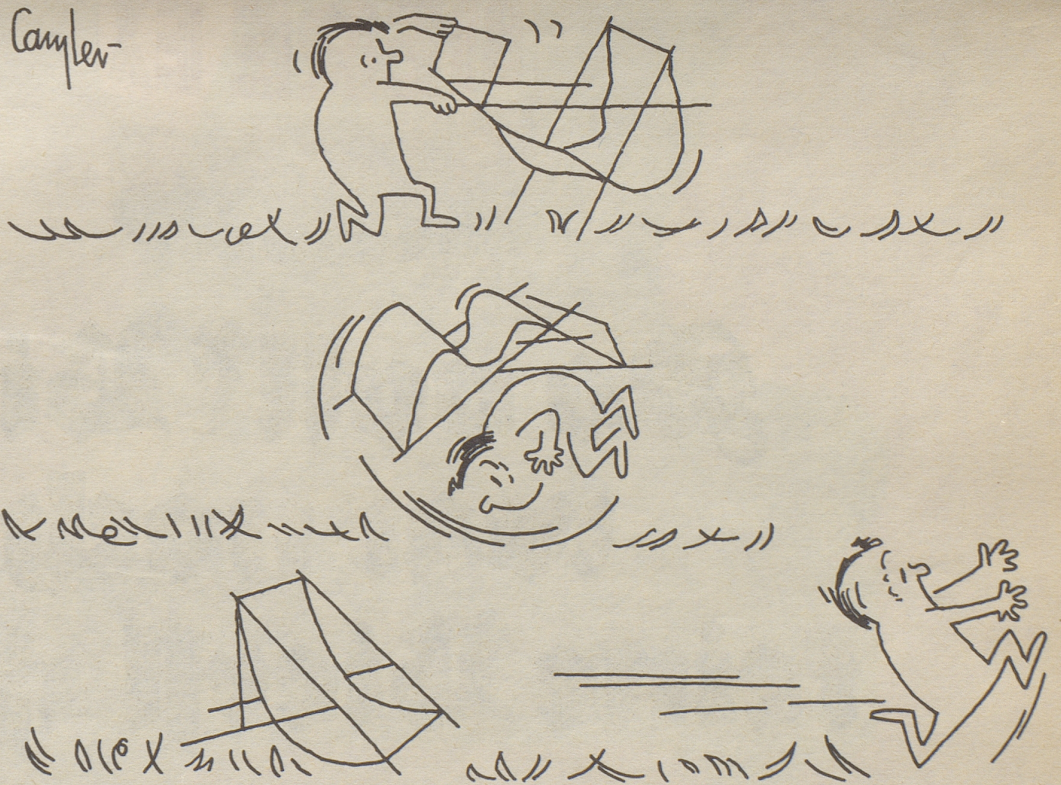
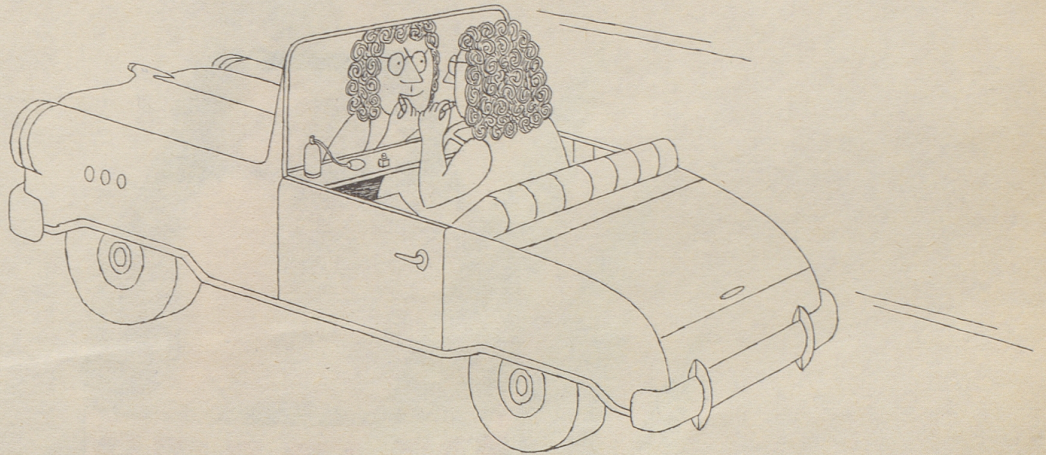
«Seit den letzten Weihnachten», war die Antwort.

Da schenkte die Gräfin ihm eine halbe Krone und zerdrückte eine Träne des Mitleids.

\*

Der Schotte geht mit einem Freund in eine Schenke und bestellt Whisky. Der Kellner bringt den Whisky und fragt, ob er auch Wasser dazugießen solle.

«Nein, nein», entgegnet der Schotte. «Nehmt lieber das Wasser heraus, das schon drin ist!»



**I.W. HARPER**

KENTUCKY  
STRAIGHT BOURBON  
WHISKEY

IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau